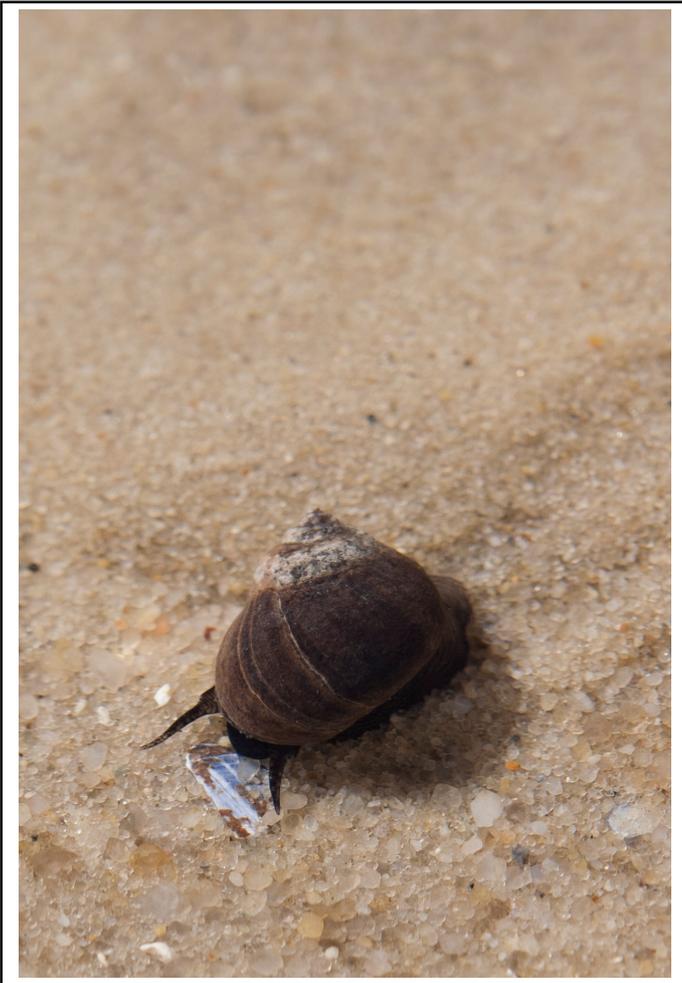


Die Strandschnecke

Tier des Monats
Januar



Eilige Strandschnecken (*Littorina littorea*)

Foto: S. Burger

Wie lebt die Strandschnecke?

Die Gewöhnliche Strandschnecke ist vom Mittelmeer bis nach Norwegen verbreitet und tritt seit 1855 auch in Nordamerika auf.

Sie ernährt sich von pflanzlichem Material aller Art, das sie mit der Raspelzunge (Radula) vom Untergrund abschabt. Auf dem Watt sind die langen Kriechspuren typisch, die die Schnecken beim Abweiden von Algenrasen hinterlassen.

Oft kriechen die Schnecken beim Fressen am Ufer empor, um an Stellen zu gelangen, wo niemand anders frisst. Wird es zu trocken, lassen sie sich fallen und kriechen erneut hoch.

Die Schneckeneier werden im Frühling in kleinen Portionen der Strömung übergeben. Auch die Larven schweben noch 2 Wochen umher, ehe sie nahe der Ebbskante zum Bodenleben übergehen. Nach 1 Jahr sind sie etwa 10 mm groß, nach 3 Jahren 17 mm. Im Watt leben sie nur kurz, an Felsküsten bis zu 10 Jahre.

Für weitere Informationen bitte erfragen bei :
Dipl.-Biol. Rainer Borcharding, Hafenstr. 3, 25813 Husum
Tel. 04841/6685-42
r.borcharding@schutzstation-wattenmeer.de

Winterwetter veranlasst viele Tiere, den oberen Wattflächen den Rücken (oder entsprechende Körperteile) zuzuwenden, und sich in tiefere Wasser- oder Bodenschichten zurückzuziehen.

Nicht so gut zu Fuss, dafür aber winterhart, sind die Strandschnecken. Sie sind auch im Winter auf Steinen oder in Prielen anzutreffen, zeigen sich allerdings wegen der Kälte nicht sehr unternehmungslustig.

Strandschnecken kommen in drei Arten im Wattenmeer vor, wobei die Gewöhnliche und die Spitze Strandschnecke nur schwer zu unterscheiden sind. Beide haben ein kurz tropfenförmiges, meist dunkelgrau gefärbtes Gehäuse, das sehr dickwandig ist. Der Körper wirkt durch dicht stehende dunkle Streifen dunkelbraun, die Fußunterseite ist weiß.

Bei der Spitzen Strandschnecke trifft der obere Rand der Gehäuseöffnung senkrecht auf die vorherige Gehäusewindung, bei der Gewöhnlichen Strandschnecke ist der Rand nach oben angeschmiegt - nur etwas für Spezialisten. Bei der selteneren Stumpfen Strandschnecke ist das Gehäuse oben platt.

Hätten Sie gedacht, dass...

... der wissenschaftliche Name der Strandschnecke "küstenbewohnende Küstenbewohnerin" bedeutet?

... der Horndeckel (Operculum) das Gehäuse so fest verschließt, dass die Schnecke 3 Wochen Trockenheit überlebt?

... einzelne Strandschnecken sogar den "Härtetest" im Kaumagen von Möwen überlebende können und in ausgewürgten Speiballen zu finden sind?

... Strandkrabben oft die Schnecken fressen, wobei Krabbenweibchen mit Geschick & spitzen Scheren arbeiten, große Männchen dagegen mit purer Kraft?

... Strandschnecken, die nahe der Flutlinie leben, drei mal so eilig fressen wie ihre Artgenossinnen an der Ebblinie, die nur kurz trockenfallen und nicht fürchten müssen, dass ihr Futter festtrocknet?

... die Schnecken "seekrank" werden, wenn sie von Wellen rumgerollt werden, und daher Halt suchen?

... das Gift TBT aus Bootsanstrichen die weiblichen Schnecken zu unfruchtbaren Zwittern macht?

... Strandschnecken in Westeuropa vielerorts gegessen werden, wobei man sie nach dem Kochen mit einer Nadel aus der Schale pulen muss?

w a t t e n m e e r